



Am Ende des Zweiten Weltkriegs, als die Achsenmächte besiegt und die deutschen Städte verwüstet waren, leisteten die Vereinigten Staaten von Amerika sogar ihren ehemaligen Feinden in Westeuropa Hilfe durch den Marshallplan. Überall auf der Welt wurden sie für ihre Wertvorstellungen und die selbstlose Hilfe für andere Nationen gelobt.

Doch heute haben die USA rund um die Welt einen schlechten Ruf. Ihre Unterhaltungsindustrie exportiert Pornografie, Materialismus und falsche Werte, wodurch sich zahllose Millionen ihrer früheren Bewunderer von den USA abgewendet haben. Die frühere Hochachtung für das Entsenden von Truppen, um Freiheit und moralische Werte zu gewährleisten, ist einem weit verbreiteten Hass dafür gewichen, dass die USA Einfluss ausüben, wo er nicht gewollt wird.

Wird sich diese Situation bald wieder ändern? Werden die USA irgendwann wieder als moralische Autorität respektiert oder wird sich der Abstieg im Bezug auf moralische und gesellschaftliche Werte fortsetzen? Um die Gegenwart zu verstehen, sollten wir aus der Geschichte lernen. Wir sollten die Gründe dafür erkennen, weshalb Nationen zerfallen und untergehen. Das Römische Reich erlebte eine Blütezeit in Handel, Technologie und Architektur. Es verfügte über gut ausgerüstete Truppen um seine Grenzen zu erweitern. Aber dennoch verfiel das Römische Reich und lag letztlich in Trümmern. Einer der wesentlichsten Gründe für seinen Niedergang war der Zerfall der Familie. Als Scheidungen, Ehebruch und

Ausschweifungen die Einheit der Familie und das Wertesystem untergruben, wurde das Reich durch den charakterlichen Niedergang geschwächt. Wie würden Sie den Charakter Ihres Landes oder Ihrer Region beschreiben?

Im 18. Jahrhundert erkannten viele der Gründerväter der USA, dass ihre Nation auf dauerhaften Werten aufgebaut werden müsste. Sie waren sich einig, dass die Nation den allmächtigen Gott als Grundlage aller Freiheit und Regierung anerkennen musste.

Im Juni 1787 wandte sich Benjamin Franklin an die verfassungsgebende Versammlung: „Ich habe nun schon lange gelebt und je länger ich lebe, umso überzeugendere Beweise sehe ich für diese Wahrheit – dass Gott die Angelegenheiten der Menschen steuert. Und wenn selbst ein Spatz nicht zu Boden fallen kann, ohne dass er es merkt, ist es dann wahrscheinlich, dass eine Nation ohne seine Hilfe entstehen kann?“ (*Journal of the Federal Convention* [Journal der Bundesversammlung], James Madison, ed. E.H. Scott, Seiten 259-260).

Was für eine erstaunliche Perspektive. Sind sich die Gesetzgeber, Kongressabgeordneten und Staatsmänner Amerikas dieser Wahrheit im 21. Jahrhundert noch bewusst? Die Zukunft und das Überleben der westlichen Nationen hängen davon ab, ob sie den allmächtigen Gott und seine Lebensweise noch anerkennen und akzeptieren!

Daniel Webster, der große amerikanische Staatsmann warnte im Bezug auf die Zukunft seines Landes: „Wenn es irgendetwas Lobenswertes in meinen Gedanken oder meiner Lebensweise gibt, so ist dies meinen Eltern zu verdanken, die mir schon früh eine Liebe für die Heilige Schrift vermittelt haben. Wenn wir uns nach den Prinzipien richten, die die Bibel uns lehrt, wird unser Land im Wohlstand leben; aber wenn wir und unsere



Nachkommen deren Anweisungen und Autorität missachten, kann niemand sagen, wie schnell uns eine Katastrophe ereilen kann und unser Glanz in tiefer Dunkelheit verschwindet“ (*Halley's Bible Handbook* [Halley's Handbuch zur Bibel], Seite 18).

Falls wir nach den „Prinzipien, die die Bibel lehrt“ – den Zehn Geboten – leben, wird es uns weiterhin wohl ergehen, individuell und als Nation. Leider treten aber die meisten Führungspersönlichkeiten und Institutionen unseres Landes nicht für biblische Prinzipien ein. Aber Sie und ich können es, individuell.

Nationen erkennen Gott an

Großbritannien erkennt Gott in seiner Nationalhymne an: „*God Save the Queen* [Gott schütze die Königin]“. Diese Hymne wird auch in Kanada, Australien und Neuseeland gesungen. Auch viele andere westliche Nationen haben einen Gottesbezug in ihren Gründungsdokumenten. Kanadas Verfassung von 1982 enthält folgende Präambel: „Während Kanada auf

Prinzipien aufgebaut ist, die die Oberhoheit Gottes und die Autorität des Gesetzes anerkennen...“. Am 2. März 1898 wurde die Verfassung Australiens mit folgender Anerkennung Gottes verabschiedet: „Während die Bevölkerung von New South Wales, Victoria, Südaustralien, Queensland und Tasmanien demütig auf den Segen des allmächtigen Gottes vertraut, ist sie darin übereingekommen, sich in einem unauflösliehen föderalen Commonwealth unter der Krone des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland zu vereinen...“.

Entwächst aus dieser formalen Anerkennung in diesen Ländern ein rechtschaffenes Verhalten? Wir lesen im Buch der Sprüche: „Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben“ (Sprüche 14, 34).

Viele der Gründerväter der USA wussten aus tiefstem Herzen, dass es der allmächtige Gott ist, der Nationen segnet. John Adams, der später zum zweiten Präsidenten der USA gewählt wurde, erkannte Gott bei der Gründung der neuen Nation an. Er glaubte, dass die Unabhängigkeit der USA ein bedeutsames historisches Ereignis war und schrieb an seine Frau Abigail am 3. Juli 1776: „Ich glaube, dass sie von künftigen Generationen als großer Jahrestag gefeiert werden wird. Sie sollte als Tag der Befreiung mit feierlichen Huldigungen an den allmächtigen Gott begangen werden“.



**John Adams - zweiter
Präsident der USA**

Wie viele führende Staatsmänner Amerikas würden heute noch den Aussagen John Adams zustimmen? George Washington, der erste Präsident der Nation erklärte: „Es ist unmöglich, die Welt richtig zu regieren ohne Gott und die Bibel“ (*Halley's Bible Handbook*, Seite 18).

Warum glauben dies heute so wenige Staatsmänner? Nationen, die sich weigern, die Oberhoheit des allmächtigen Gottes anzuerkennen, werden sich seinem Gericht gegenübersehen. Thomas Jefferson, der zum dritten Präsidenten der USA gewählt wurde, sah die schrecklichen Folgen der Ablehnung Gottes voraus: „Es ist Gott, der uns das Leben und die Freiheit geschenkt hat. Und können Freiheiten einer Nation als gesichert betrachtet werden, wenn wir die einzig feste Grundlage entfernen, die Überzeugung in den Köpfen der Menschen, dass diese Freiheiten ein Geschenk Gottes sind? Dass deren Verletzung Seinen Zorn nach sich zieht? Ich mache mir Sorgen um mein Land, wenn ich darüber nachdenke, wie gerecht Gott ist und dass seine Gerechtigkeit nicht für immer schlafen kann“. Ein Auszug aus diesem Zitat aus seinen *Notes on the State of Virginia* [Anmerkungen über den Staat Virginia] steht an den Wänden des Jefferson Memorial in Washington, D.C.

Ja, Gott – der uns das Leben geschenkt hat – hat uns Freiheit gegeben. Haben wir die „einzig feste Grundlage“ dieser Freiheit nach Jeffersons Worten entfernt? Wenn ja, müssen wir umkehren – als Nation und jeder einzelne für sich. Wir müssen wieder den allmächtigen Gott als wahre Quelle von Freiheit Segnungen und Wohlergehen anerkennen. Durch die Bibel hat Gott uns seine Lebensweise offenbart. Die Bibel ist das Wort Gottes und vermittelt denjenigen erstaunliche Wahrheiten und Verständnis, die sich entschließen, danach zu leben. Wie Jesus sagte: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht“ (Matthäus 4, 4).

Die Bibel zeigt uns die richtige Lebensweise – eine Lebensweise, die zu einer Fülle von Segnungen führt. Jesus erklärte: „Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen. Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen“ (Johannes 10, 10).

Wie können wir ein erfülltes Leben genießen? Jeder Wirkung liegt eine Ursache zugrunde! Ihre Bibel bestätigt diese tiefgründige Wahrheit. „Irrt euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten“ (Galater 6, 7-8).

Ja, wir müssen geistlich gesinnt sein – nicht fleischlich gesinnt, wie der Apostel Paulus mahnte (Römer 8, 6). Aber was bringt ein erfülltes Leben? Ein junger Mann kam einmal zu Jesus und fragte ihn: „Meister, was soll ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben habe? Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich nach dem, was gut ist? Gut ist nur Einer. Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote. Da fragte er ihn: Welche? Jesus aber sprach: ‚Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; ehre Vater und Mutter‘ und: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst‘“ (Matthäus 19, 16-19).

Glauben Sie Ihrer Bibel? Glauben Sie, was Jesus gesagt hat? Heute sind die Zehn Gebote vielen Angriffen ausgesetzt. Der Erlöser der Welt, unser bald kommender König aller Könige und Herr aller Herren lehrte diese Gebote. Aber unsere moderne westliche Welt verwirft sie mehr und mehr und rutscht stattdessen weiter in unmoralisches Verhalten ab.

Ebenso, wie Gott der Schöpfer der Naturgesetze in Physik und Chemie ist, so ist er auch der Gesetzgeber für die geistlichen Gesetze. Und diese Gesetze sind ebenso real! Ein Thema das sich durch die gesamte Bibel vom Anfang bis zum Ende zieht, ist, dass Gehorsam gegenüber den offenbarten Gesetzen Gottes Segnungen nach sich zieht. Ungehorsam gegenüber diesen Gesetzen führt hingegen zu Fluch und Strafen. Lesen Sie nur 5. Mose 28 und 3. Mose 26. Diese Kapitel handeln von „Segen und Fluch“. Beachten Sie ebenso das letzte Kapitel in Ihrer Bibel. Jesus, der Messias, kündigt an, dass er schnell und unerwartet zur Erde zurückkehren wird – dies wir das Zweite Kommen genannt. Beachten Sie, wer dann gesegnet sein wird und

wer nicht: „Siehe, ich kommen bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie seine Werke sind. Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Selig sind, die ihre Kleider waschen, dass sie teilhaben an dem Baum des Lebens und zu den Toren hineingehen in die Stadt. Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und alle, die die Lüge lieben und tun“ (Offenbarung 22, 12-15).

Moralisch akzeptiert?

Amerikaner berichten von einer weit verbreiteten Akzeptanz verschiedener Verhaltensweisen, die in der Bibel als unmoralisch bezeichnet werden:

Verhaltensweise	Prozentsatz, der es akzeptiert
Wetten	61
Geschlechtsverkehr vor der Ehe	60
Sexuelle Fantasien	59
Abtreibung	45
Ehebruch	42
Pornografie	38
Vulgäres Verhalten	36
Trunkenheit	35
Homosexuelle Handlungen	30
Drogenkonsum	17

(Quelle: *Morality Continues to Decay* [Moralverfall setzt sich fort]), Barna Research, November 2003)

Ursache und Wirkung

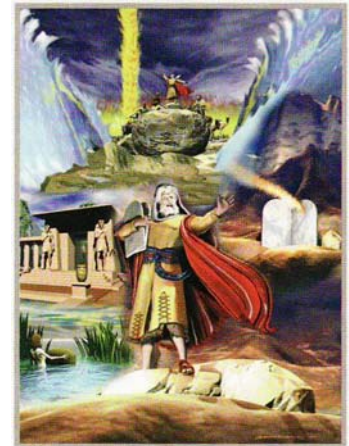
Ja, es gibt Ursache und Wirkung im Leben. Wenn wir die richtigen Prinzipien anwenden, erfreuen wir uns an guten Resultaten. Wenn wir aber unmoralisch handeln, erleben wir schmerzhaft Folgen. Der allmächtige Gott gab uns die Zehn Gebote, damit wir ihm gegenüber und gegenüber unseren Mitmenschen Liebe üben können.

Sie haben es vielleicht bisher noch nicht so betrachtet, aber die ersten vier Gebote zeigen uns, wie wir Gott lieben können, während die anderen sechs Gebote zeigen, wie wir unseren Nächsten lieben sollen. Jesus erklärte die beiden zentralen Gebote eindeutig. Ein Schriftgelehrter fragte ihn: „Welches ist das höchste Gebot von allen? Jesus aber antwortete ihm: Das höchste Gebot ist das: ‚Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer

Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften'. Das andre ist dies: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst‘. Es ist kein anderes Gebot größer als diese“ (Markus 12, 28-31).

Dies sind die großen **Gebote**, nicht die großen „Angebote“. Sie offenbaren, was so wenige Menschen auf der Erde im Bezug auf den Zweck ihres Lebens verstehen. Gott will, dass wir für alle Ewigkeit ein Teil seiner göttlichen Familie werden. Er ist der Vater, nach dem die gesamte Familie im Himmel und auf Erden benannt ist (Epheser 3, 15). Grundlage dieser Familie ist Liebe. Wir müssen lernen, liebevolle Beziehungen aufzubauen. Gott *ist* die Liebe (1. Johannes 4, 8.16). Im ersten der Zehn Gebote erklärt und der allmächtige Gott: „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir“ (2. Mose 20, 3). Wir lieben den wahren Gott, indem wir falsche Götter abweisen.

Das Ägyptische Reich des Altertums hatte die Nation Israel versklavt. Vielleicht haben Sie einmal den Film *Die Zehn Gebote* gesehen, den Klassiker von Cecil B. DeMille. Durch zehn Plagen richtete Gott die falschen Götter der Ägypter und befreite die versklavten Israeliten. Als Mose sein Volk zum Roten Meer führte, stand ein Angriff der Armeen des Pharao kurz bevor. Was sagte Mose zu seinem Volk? „Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, stehet fest und sehet zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wieder sehen. Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein“ (2. Mose 14, 13-14).



Anschließend gingen die Israeliten „auf dem Trockenen“ durch das Meer (Vers 22). Gott rettete die Israeliten, aber die Armee der Ägypter wurde hinter ihnen vernichtet, als das angestaute Wasser über ihnen hereinbrach. Die bisherigen Sklaven waren nun frei! Nach einigen Wochen kamen Mose und die Israeliten am Berg Sinai an. Der Berg erbebte. Donner, Blitze und lautes Posaunenblasen bestimmten die Szene. Gott sprach zu der gesamten Nation und gab ihnen die Zehn Gebote. Später empfing Mose die Zehn Gebote auf zwei Steintafeln, geschrieben durch den Finger Gottes (2. Mose 31, 18).

Aber was lehrte Jesus Christus über die Zehn Gebote? Wir haben bereits gesehen, dass Jesus klare Anweisungen im Bezug auf die Gebote gegeben hat. Er sagte: „Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote“ (Matthäus 19, 17). Glauben Sie Ihrem Erlöser? Oder glauben Sie den falschen Argumenten, die behaupten, die Gebote seien abgeschafft? Jesus Christus wurde ans Kreuz genagelt – aber nicht seine Gebote! Ihre Sünden wurden symbolisch ans Kreuz genagelt. Aber wenn das Gesetz abgeschafft worden wäre, dann gäbe es keine Sünde mehr und Anarchie würde regieren. Die Gebote definieren, was Sünde ist. Wir lesen: „Ein jeder, der Sünde tut, übertritt das Gesetz, und die Sünde ist die Gesetzesübertretung“ (1. Johannes 3, 4; Schlachter-Übersetzung). Ja, die

Sünde existiert noch immer, und Gottes Gesetz existiert noch immer. Der Römerbrief bestätigt ebenfalls, dass die Gebote noch immer wirksam sind. „Wo aber das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Übertretung“ (Römer 4, 15).

Jeder Mensch, der jemals gelebt hat – außer Jesus Christus – hat gesündigt. Wie der Apostel Paulus geschrieben hat: „Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten“ (Römer 3, 23). Wir haben durch unsere Sünden alle die Todesstrafe auf uns gezogen. Paulus schrieb auch: „Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn“ (Römer 6, 23).

Wir müssen bereuen!

Gott gab uns seinen Sohn, um unsere Strafe zu begleichen. Jesus, der Sohn Gottes, vergoss sein Blut, um für unsere Sünden zu bezahlen. Uns kann vergeben werden! Aber wir müssen unsere Sünden bereuen, das vergossene Blut Christi annehmen und ihn als unseren Herrn und lebendigen Erlöser anerkennen. Als die neutestamentliche Kirche am Pfingsttag begann, erklärte der Apostel Petrus der versammelten Menge: „Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes“ (Apostelgeschichte 2, 38). Als Reaktion auf die Predigt von Petrus ließen sich an diesem Tag 3000 Menschen taufen (Vers 41)!

Wenn Sie sich mit der wahren, biblischen Taufe befasst haben und in Ihrem Leben an einem Punkt angelangt sind, wo Sie bereut und Christi Opfer und Autorität über Ihr Leben anerkannt haben, lade ich Sie ein, sich mit einem unserer Prediger zu beraten. Wir haben Vertreter in vielen Teilen der Welt. Schreiben Sie an die Ihnen am nächsten liegende Kontaktadresse und wir treffen uns gerne mit Ihnen an einem Ort und zu einer Zeit, die Ihnen gelegen ist, um dieses wichtige Thema genauer zu behandeln.

Unsere moderne westliche Welt hat die Zehn Gebote verworfen und verstrickt sich immer mehr in unmoralischem Verhalten. Aber wie schlimm ist es (lesen Sie den Kasten „*Moralisch akzeptiert?*“ auf Seite 5)? Sogar manche, die sich als Christen bezeichnen, haben in der Bibel als unmoralisch bezeichnetes Verhalten gutgeheißen! Doch das siebte Gebot erklärt eindeutig: „Du sollst nicht ehebrechen“ (2. Mose 20, 14). Jesus erweiterte die Gebote sogar und machte sie noch verbindlicher. Wir sollen nicht nur den Akt des Ehebruchs vermeiden, sondern auch jeglichen Ehebruch im Herzen und Sinn unterbinden. Jesus sagte: „Ihr habt gehört, dass gesagt ist: ‚Du sollst nicht ehebrechen.‘ Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen“ (Matthäus 5, 27-28).

Begehen Sie geistigen Ehebruch in Ihrem Sinn und mit Ihren Augen? Pornografie ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig und führt zu Perversion und sexueller Sklaverei in vielen Regionen der Welt. Unsere westliche Welt

verbreitet Pornografie über das Internet und die Unterhaltungsmedien. Wenn Sie in Ihren Gedanken zu dem Schluss gekommen sind, dass Pornografie in Ordnung ist, müssen Sie bereuen! Sie müssen Ihren geistigen Ehebruch vor Gott zugeben. Der Sünde Sold ist der Tod! Ihnen kann vergeben werden, aber Sie müssen bereuen und Ihre Gedanken und Ihr Leben umkehren! Sie müssen die Bibel lesen und Ihren Sinn reinigen! Wir alle müssen die moderne **Un-moral** abweisen und den Weg der Bibel und der Zehn Gebote wählen.

Der frühere amerikanische Präsident John Adams glaubte, dass Amerikas Regierung nur für ein moralisches Volk gut funktionieren könnte. Er schrieb: „Wir haben keine Regierung, die gerüstet und befähigt ist, um mit menschlichen Leidenschaften zu kämpfen, die nicht durch Moral und Religion im Zaum gehalten werden. Habgier, Ehrgeiz, Rache oder Ruhmsucht würden auch die stärksten Bande unserer Verfassung sprengen, wie ein Wal durch ein Netz bricht. Unsere Verfassung wurde nur für ein moralisches und religiöses Volk gemacht. Sie ist völlig unzulänglich, um irgendjemand anderen zu regieren“ (*Letter to Massachusetts Militia* [Brief an die Miliz von Massachusetts], 11. Oktober 1798).

Werden wir als moralisches und religiöses Volk nach biblischem Standard leben? Der Neue Bund, den Jesus gebracht hat, hat die Gebote Gottes nicht abgeschafft. Der Neue Bund betont sogar, dass die Gebote – der Weg der Liebe – in unsere Herzen und Sinne geschrieben sein muss (Jeremia 31; Hebräer 8, 10). Gott erwartet, dass wir die Zehn Gebote in unserem Leben anwenden und verinnerlichen. Wie? Indem Christus sein Leben in uns lebt (Galater 2, 20).

Werden Sie den Verlockungen der „modernen Moral“ nachgeben, oder werden Sie Gottes Weg wählen – und mit der Hilfe Christi nach den Zehn Geboten leben?

MM, Dezember 2007
© 2007 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Modern Morality and the Ten Commandments*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!
Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
P.O. Box 9092
Motherwell, ML1 2YD Scotland
Tel.: 0044 1698 – 263 – 977
Fax: 0044 1698 – 263 – 977

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>